

Anhang: Mails aus der PG Soziale Frage zum Rats-Beschluss vom 3.7.22, die PG Soziale Frage zu beenden
--

1. Ingeborg Schellmann, 3.7.2022

Lieber Alfred, liebe alle noch in Frankfurt anwesenden Ratsmitglieder

- o **Ich bitte, den folgenden Antrag zu verlesen und über ihn abzustimmen. Ich bitte ferner darum, diesen Antrag ins Protokoll zu nehmen.**
- o **Sollte hierüber nicht abgestimmt werden, bitte ich darum, ihn als meine Erklärung zu Protokoll zu nehmen.**

Ich bitte dem Antrag auf Beendigung der PG Soziale Frage nicht zuzustimmen, bzw. den Beschluss aufzuheben.

Der Antrag auf Beendigung der PG Soziale Frage hätte ausdrücklich in die TO aufgenommen werden müssen. So wie geschehen war er regelwidrig, intransparent, antidemokratisch und in hohem Maß unfair.

Zudem handelt es sich um eine Sanktion. Der Rat ist für die Verhängung von Sanktionen t nicht zuständig.

Qua Antrag Sanktionen verhängen, heißt das Antragsrecht und die Mechanismen der Beschlussfassung mißbrauchen.

Schlußendlich hätte die PG vorher angesprochen werden müssen. Diese hätte die Gelegenheit haben müssen, auf die Kritikpunkte zu antworten. Auch hätten die üblichen Konfliktmechanismen gewählt werden müssen, sei es über ein klärendes Gespräch sei es über eine Entscheidung der Schlichtungskommission.

So viel zur formalen Seite.

In tatsächlicher Hinsicht wende ich ein, dass die Vorwürfe aus der Luft gegriffen sind und den Tatsachen nicht entsprechen.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit sei folgendes angemerkt: Die PG Soziale Frage befasst sich mit Armut, mit Hartz IV, mit den sozialen Folgen der Pandemie. mit der Ampel-Koalition und ihrer Sozialpolitik etc. In diesem Sinn haben ihre Mitglieder Aktionen auf der Straße durchgeführt und Veranstaltungen vorgenommen.

Ich verweise auf die website der PG

<https://www.attac-netzwerk.de/projektgruppen/soziale-frage/neuer-sozialstaat>

Die Rente wurde nur für einige Mitglieder dieser PG zum Thema, weil es seitens Attac die Rentenkampagne gab. Hierbei gab es abstimme Gespräche mit Jakob Migenda und Julia.

Das Thema Rente wurde im Übrigen auch außerhalb der PG Soziale Frage in Attac kontrovers diskutiert, was als solches nicht verwerflich ist.

Der Vorwurf sich nicht mit anderen AGs abgestimmt zu haben, bedarf einer Klärung und ist vor allem für sich genommen kein Grund dafür, eine PG aufzulösen, wobei für solche Sanktionen ein Beschluss missbräuchlich ist.

Wenn Kontroversen oder vermeintliche Kontroversen gleich zum Auslöschen von Aktivitäten führen, hört Attac auf eine demokratische Organisation zu sein. Ein solches Vorgehen ist Warnung für alle anderen und Wasser auf die Mühlen für all die, die zu den Bundesgremien nicht mehr erscheinen oder sich zurückzogen.

Viele Grüße

Ingeborg

2. Renate Jonas, 9.7.2022

Lieber Alfred Eibel,

ich bin seit einigen Jahren Mitglied von Attac Bremen und habe mich dann auch der PG Soziale Frage angeschlossen in dem Wunsch, zu dem Thema „Armut“ zu arbeiten, das ich in dieser explizierten Form sonst bei Attac nicht genügend berücksichtigt fand.

Mein Verständnis war, dass die Frage der sozialen Spaltung durch Corona forciert wird und sie deshalb jetzt von Attac in diesem Zusammenhang aufgegriffen wird, nicht aber, dass sie allein in Bezug auf Corona bearbeitet wird.

So haben wir auch zunächst intensiver mit dem Paritätischen Dachverband zusammen gearbeitet, und versucht, Materialien zu erstellen, die in einfacher Form auch von anderen verwendet werden können.

OK., ich will unsere Arbeit nicht länger ausführen und auch nicht behaupten, dass alles qualifiziert und gelungen war, aber ein Ansatz an dem weitergearbeitet, aktiviert werden könnte - und muss.

In der Analyse der Situation, sicher auch durch das Schwerpunktinteresse einiger Mitglieder, wurde als nächstes das Thema Rente in den Mittelpunkt gestellt. Da dies nicht so in meinem Interesse lag und ich außerdem vor einer längeren Reise stand, habe ich die Entwicklung dieses Themas zum Schluss nur über Mails verfolgt bzw. jetzt nachgelesen.

Es ist mir aber völlig schleierhaft, wie es nun zu einer Schließung der PG „von oben“ kommt über die Köpfe der Mitglieder hinweg. Das klingt nach Parteilassung, nach Ausgrenzung oder Angst vor Unterwanderung, denn soweit liegen doch die inhaltlichen Positionen m.E. auch nicht auseinander.

Sicher sind die führenden Mitglieder von Attac im Rat und Korkreis durch härtere Diskussionen belastet und vorbelastet, aber diese Vorgehensweise zerstört m.E. auch viel Engagement, was für Attac und in der Gesellschaft nötig ist, da sich die gesellschaftliche Situation zuspitzen wird.

Dazu muss ich sagen, dass ich eher ein „normales“ Attac-Mitglied bin. Eine von denen, die eigentlich gewonnen und aktiviert werden sollen - nicht mit partei-oder strömungspolitischen Interessen verbunden, wenn auch politisch nicht ganz unbeleckt (früher basisdemokratische Gruppen, AKW-Arbeit, Lateinamerikapolitik).

Lange Rede, kurzer Sinn: Ich musste mich einfach äußern, weil ich

- diese Vorgehensweise von Attac D nicht begreifen kann,
- es falsch finde,
- die Arbeit in der PG auch durch die Diskussionen geschätzt habe,
- die Moderation gerade auch durch Marie-Dominique offenen, angenehm und lehrreich fand,
- es einen Ort bei Attac geben muss, wo das Thema: Armut-Spaltung der Gesellschaft-Soziale Frage behandelt werden muss, da sich durch Sparmaßnahmen (u.a. durch den Ukraine Krieg) die Spaltung in der Gesellschaft verschärft.

Es wäre toll für Attac, wenn sich dieser Konflikt klären könnte und nicht z.B. Mitglieder wie Rainer Westphal austreten müssen.

Viele Grüße!

Renate Jonas

PS: Ich werde eine Kopie dieses Briefes an die Mitglieder der PG Soziale Frage senden

3. Veronika Baier, 9.7.2022

Ich möchte mich den Worten von Renate Jonas ausdrücklich anschließen.
Ich bin Gründungsmitglied der immer noch recht aktiven Attac-Regionalgruppe Kassel.

Ermuntert vom ersten virtuellen Attac-Ratschlag im März 2021 habe ich mich erstmals an einer bundesweiten Attac-Gruppe beteiligt mit dem Wunsch, zu der Thematik "Soziale Frage", die bei uns seit eh und je einen hohen Stellenwert hat, Anregungen zu bekommen und eigene weiterzugeben.

Außer in Online-Veranstaltungen der PG Soziale Frage mit hochkompetenten Gästen hat sich diese Vernetzung auch in unseren Straßenaktionen vor Ort mit durchweg positiven Reaktionen niedergeschlagen

(<https://www.attac-netzwerk.de/kassel/startseite>).

Bei dem Thema "Rente" habe auch ich mich nicht weiter eingebracht, da andere Themen bei uns Vorrang hatten und unsere Kapazitäten nicht unerschöpflich sind.

Zur Ankündigung der Schließung Soziale Frage:

Auf mich wirkt dieser Vorgang abschreckend.
Meines Erachtens können WIR als Attac es uns nicht leisten, soviel Engagement einfach ins Klo zu kippen.

Beste Grüße
Veronika (Attac-Regionalgruppe Kassel)

4. Zur Entstehungsgeschichte der PG Soziale Frage und zu deren Schwerpunkten - einige Dokumente -

4.1. Die PG Soziale Frage, von Rats-Mitgliedern initiiert, hat von Anfang an weitere Attacies zur Mitarbeit eingeladen:

Mail an die Attacies, 4 Wochen nach dem Ratsbeschluss zur Bildung der PG:

Betreff: [Gruppen-Nachrichten] Projektgruppe "Soziale Frage" lädt euch zur Mitarbeit ein _ Do., 14.1. um 19.00

Datum: Wed, 23 Dec 2020 11:48:39 +0100

Von: Joachim Heier

Antwort an: attac-diskussion@listen.attac.de

An: gruppen-nachrichten@listen.attac.de

Liebe Attac-Gruppen,

die sozialen Verwerfungen nehmen in Corona offensichtlich zu und die Frage "Wer zahlt für die Krise?" steht im Raum.

Der Attac-Rat hat daher auf seiner letzten Sitzung eine Projektgruppe "Soziale Frage" ins Leben gerufen, die sich mit diesen Fragen beschäftigen und Handlungsempfehlungen erarbeiten will.

Wir möchten den Kreis der Beteiligten um diejenigen Attacies aus den Regionalgruppen erweitern, die zu dem Thema arbeiten möchten und/oder vor Ort schon an Initiativen dazu beteiligt sind.

Wir laden euch daher für die nächste Sitzung der PG für **Donnerstag, 14. Januar um 19.00 zu einer Videokonferenz unter <https://vk.attac.de/b/sab-p9c-qm6>** ein. Zugangscode ist: 715935

Zum Einstieg findet ihr angehängt die [Ratsvorlage vom 27.11.](#) Den Verlauf der bisherigen Diskussion findet ihr im [zweiten Papier](#).

Wir freuen uns auf eure Mitarbeit, bis zum 14. Januar

Irene, Marie-Dominique, Achim, Alfred, Hardy, Stephan

4.2. Die PG Soziale Frage hat danach immer wieder die Zusammenarbeit mit anderen Attacis und insbesondere Attac-Arbeitsgruppen gesucht:

- mehrere Einladungen an die Gruppen-Liste
- direkte Einladungen an die AG Soziale Sicherung
- direkte Verbindungen zu anderen BAGs, da Mitglieder der PG Soziale Frage ebenfalls in anderen BAG tätig sind

4.3. Thema Renten:

Dieses Thema ist seit Anfang 2021 immer wieder von der PG mitbehandelt worden:

- a. [Flyervorschlag](#) für den 1.Mai 2021, an die Gruppen verschickt.
- b. [Veranstaltung](#) mit Dr Joachim Rock (Paritätischer Verband) „Armut durch Hartz IV und Corona“ am 27.4.2021, s. zu der Rentenfrage den angekündigten Punkt 3 „Prekäre Arbeitsbedingungen, Harz IV und Grundsicherung: Wege zur Altersarmut“ und die Folien 11,12 und 22 seines [Vortrags](#)
- c. [Veranstaltung](#) (VK) mit Annelie Buntenbach im November 2021 zur solidarischen Bürgerversicherung
- d. Die PG Soziale Frage hat im Dezember 2021 zu dem Koalitionsvertrag eine doppelte [Stellungnahme](#) verfasst, zum Bürgergeld und zu den Renten („Gerechtigkeit geht anders! Ohne Armut im Alter leben - Die Ampel ist nicht auf dem Weg zu einer solidarischen Rentenpolitik“)
- e. Mitglieder der PG Soziale Frage haben von Anfang an in der PG „Rente“, im Februar 2022 initiiert, mitgearbeitet (siehe den Einladungstext von Jakob Migenda an die Gruppen, 1.2.2022 zur PG Rente):

„Liebe Attacis,

mit einigem Schrecken haben viele von uns die Pläne der Ampelkoalition für einen Einstieg in die Kapitalmarktspekulation als Teil der gesetzlichen Rente zur Kenntnis genommen. Wir wissen aus den Erfahrungen von Riester und Co., dass die Vermarktung einer öffentlichen Daseinsvorsorge am Ende nur teurer, ineffizienter und unsicherer wird.

Damit wir das verhindern können, wollen Attacis aus der AG Finanzmärkte und Steuern eine Kampagne für die Rettung unserer Rente starten. Wenn ihr mitmachen wollt, tragt euch in dieses dudle für eine erste VK ein“

Marie-Dominique, 14.7.22

PS: Ich schließe mich den Ausführungen von Renate und Veronika an.